

Schulreform Dütschlers Deutungen, «Bund» vom 27. September

«Integration bringt Schulerfolg»

Separation in Berner Schulen war ein Debakel

Die Kritik von Markus Dütschler an der Integration greift zu kurz. Der Beschluss, die Schulen im Kanton Bern integrativer zu gestalten, fusst nicht auf einer romantischen Solidaritätsidee, sondern auf Untersuchungen, welche alle im Kern zur gleichen Schlussfolgerung kommen: Mit der Integration und nicht mit der Separation von Kindern werden insgesamt bessere Schulerfolge erzielt.

Die Besten kommen sowieso in das Gymnasium und sind nicht gefährdet. Aber im breiten Mittelfeld werden heute zu viele Kinder in ein zu tiefes Niveau eingestuft, sodass sie ihr Potenzial nicht mehr entfalten können. Und das ist für

viele Kinder eine verpasste Chance für das Leben und für die Wirtschaft Gift. Hier braucht es ein Umdenken. Der Kanton Bern war Spitzenreiter bei der Separation und den Kleinklassen.

Der Grund dafür liegt wie so oft bei den Kantonsfinanzen: Unter dem verheerenden Spardiktat des Kantons wurde an der Bildung immer mehr gespart. Um sich gegen immer grössere Klassen zu wehren, wurden immer mehr Kinder in Kleinklassen ausgesondert, denn Kleinklassen mussten vom Kanton bewilligt werden. In der Folge hatten es viel zu viele Kinder schwer, eine Lehrstelle zu finden, und besuchten das 10., das 11. Schuljahr und andere Brückenangebote. Eine absurde Entwicklung,

welche die öffentliche Hand viel kostet und höchst ineffizient ist.

Denn so dauert es Jahre, bis diese Jugendlichen schliesslich in die Arbeitswelt integriert werden können, wenn überhaupt. Es war also höchste Zeit, diese unsinnige Entwicklung zu stoppen. Auf der anderen Seite können wir nicht erwarten, dass die Schulen einen solchen Paradigmawechsel ohne Schwierigkeiten bewältigen. Es braucht geeignete Begleitmassnahmen wie z. B. verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften, angepasste Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien sowie geeignete Räumlichkeiten.

*Cortine Schärer, Bern
Grossrätin Grüne*